

Neue Cafeteria „MediCafé“

„MediClin á la Carte“ und Neuro-orthopädisches Reha-Zentrum eröffnen

BAD ORB (ez). Das „MediClin“ Reha-Zentrum in der Spesartstraße ist mit rund 250 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Kurstadt Bad Orb. Und „MediClin“ setzt weiter auf den Standort Bad Orb, wie die Neueröffnung der Cafeteria als „MediCafé“ deutlich bewies.

Nicht allein, dass hier „im mittleren fünfstelligen Bereich investiert wurde“, wie der Gastronomische Leiter Herwig Lohrey erläuterte, sondern auch, dass wenige Tage zuvor der Pflegestützpunkt Haus B, für rund 40 000 Euro komplett erneuert, wieder in Betrieb genommen wurde.

Im Moment stehe die Renovierung des fünften Stocks an, erklärte die Kaufmännische Direktorin Heike Jost und auch, dass alljährlich rund 400 000 Euro investiert werden. Allein die EDV schlage in zwei Jahren mit 600 000 Euro zu Buche. Die Belegung des 300-Betten-Hauses sei hervorragend, ebenso die Kooperationen mit Krankenhäusern und Kostenträgern. Im Rahmen der „MediCafé“-Eröffnung bedankte sie sich herzlich bei allen Mitarbeitern, die sich eingebracht hatten und besonders bei der Haustechnik: „Es waren viele rührige Hände.“



Die Gäste nehmen die neue Cafeteria gut an.

Foto: ez

Alt und neu wurden mit Kreativität und gutem Farbempfinden bestens verbunden. Das „Medi-Café“ soll zum einen eine Anlaufstelle für Patienten und ihre Gäste sein und zum anderen ein guter Kontaktbereich für Besucher und Gäste von „draußen“, die bei einem Spaziergang hier Rast machen können.

Barrierefrei, ebenerdig und mit Behindertentoilette bietet sich die Einrichtung auch für Rollstuhlfahrer, die sich nicht in der Rehaklinik aufhalten, an. In der Cafeteria warten rund 80 Sitzplätze - und auf der Außenterrasse finden noch einmal ebenso viele Patienten oder Gäste Platz. Geöffnet ist das „MediCafé“ von 8.30 bis 21 Uhr.

Nur zwischen 11.30 und 12.15 sowie zwischen 18 und 18.30 Uhr ist Pause. Ein neues Kassensystem kommt demnächst, und auch sonst gibt's noch ein paar „i“-Tüpfelchen versprach Heike Jost.

Neben der Cafeteria wurde mit einem Durchbruch Raum für einen Kiosk geschaffen. Herwig Lohrey freut sich besonders über diesen Kiosk-Ladenbereich, in dem auch Patienten mit Einschränkungen gut einkaufen können, ob Zeitschriften, Hautcreme oder auch mal was zum Naschen. Viele Ideen, wie beispielsweise die einheitliche Berufskleidung sollen noch umgesetzt werden: „Wir waren bisher schon gut und werden noch besser.“



Von links: Bereichsleiter „MediClin á la Carte“ Rolf Strittmatter, Herwig Lohrey (Gastronomischer Leiter), Kurgeschäftsführer Dr. Jörg Steinhardt, Kaufmännische Direktorin Heike Jost und „MediClin“-Bankettleiter Fredrik Zwerz.

Foto: ez